



Auszug aus der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschusses am 17.07.2023

Der Vorsitzende erklärte die anberaumte Sitzung für eröffnet und stellte die ordnungsmäßige Ladung sowie die Anwesenheit der Mitglieder des Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschusses fest.

1. Friedhof Glattbach

1.1 Aktuelle Situation - Gräberleerstand, Vorschläge; Beratung zur weiteren Vorgehensweise

Zu Beginn informiert Bürgermeister Kurt Baier die Ausschussmitglieder zunächst über die aktuelle Situation auf dem Glattbacher Friedhof. Zu diesem Punkt ist außerdem die Mitarbeiterin des Friedhofsamts, Tina Böge, anwesend.

Immer häufiger werden Grabstätten nach Ablauf der Ruhefristen an die Gemeinde zurückgegeben und Nutzungszeiten nicht verlängert oder die Gräber bereits vor Ablauf der verlängerten Nutzungszeiten bereits zurückgegeben.

Begründet wird dies damit, dass viele Angehörige nicht mehr vor Ort sind und sich um die Pflege der Gräber kümmern können. Der Trend besagt, dass keine großen Grabstätten mehr gewünscht sind und die Wahl zunehmend auf Urnengräber, Urnenkammern oder Baumgräber fällt, für die es nur ein sehr geringer, teilweise gar keinen Pflegeaufwand gibt.

Die Rückgabe der Gräber im Alten Friedhofsteil führt dazu, dass dort immer mehr Gräber leer stehen und mitunter große Lücken entstehen. Deshalb stellt sich die Frage, wie künftig damit umgegangen werden soll. Auch wenn für die Bürgerinnen und Bürger die Wahlmöglichkeit besteht, auch zurückgegebene Grabstätten neu zu belegen, werden i. d. R. vorrangig neue Gräber im neuen Friedhofsteil bevorzugt.

Auf zurückgegebene Grabstätten wird vom Bauhof Rindenmulch aufgebracht, um einen starken Bewuchs mit Unkraut zu verhindern.

Insgesamt gibt es auf dem Glattbacher Friedhof 733 Grabstätten, davon sind 187 derzeit nicht belegt.

Tina Böge bestätigt die Aussagen von Bürgermeister Kurt Baier. Insgesamt gab es in diesem Jahr bisher 16 Bestattungen, davon 2 Sargbestattungen sowie 1 Umbettung aus einem Erdgrab in eine Urnenkammer. Seit 1,5 Jahren gab es keine Grabverlängerungen. Vielmehr wurde von Angehörigen bereits eine frühzeitige Rückgabe vor Ablauf der Nutzungsfristen angefragt.

Von Alexander Gerber, vom Bestattungsunternehmen Wegmann, der ebenfalls anwesend ist, wird ergänzend mitgeteilt, dass insgesamt 80 bis 90 % aller Bestattungen mittlerweile Urnenbestattungen sind.

Die Verwaltung hat zum Thema Friedhofsentwicklung ein Gespräch mit den Verantwortlichen der Gemeinde Mainaschaff geführt. Mainaschaff hat sich in den letzten Jahren intensiv mit dem Thema Friedhofsentwicklungsplanung (insbes. Neuordnung, Dauerhafte Lösungen, Beseitigung Gräberleerstand) befasst. Mit den Planungen wurde dort ein Fachbüro beauftragt.

Im Zuge der dortigen Planungen wurde bspw. festgelegt, dass in bestimmten Bereichen zwar noch laufende Gräber bis Ablauf der Ruhefrist bestehen bleiben, jedoch in diesen Bereichen keine Wiedervergabe von Grabstätten erfolgt, um eine zusammenhängende Fläche zu erhalten, für neue Grabarten.

Auch werden künftig keine „Randgräber“ neu vergeben, um an diesen Stellen weitere Bepflanzungen (Bäume und Hecken) vorzunehmen, die besonders im Sommer Schatten spenden. Dort könnten dann evtl. auch Bänke für die Friedhofsbesucher aufgestellt werden.

Ob in Glattbach ein Fachbüro mit den Planungen beauftragt werden soll, ist fraglich. Vielmehr sollte sich der Gemeinderat mit dem Thema befassen und über Lösungswege beraten.

Einigkeit besteht, dass ausreichend Flächen auf dem Glattbacher Friedhof vorhanden sind. Hier müsse man Überlegungen anstellen, ob für die favorisierten Grabarten weitere Möglichkeiten geschaffen werden sollen und künftig bspw. nur noch Gräber im oberen Teil des Friedhofs vergeben werden und im Alten Friedhofsteil nicht mehr.

Die heutige Ortsbegehung soll dazu dienen, den Mitgliedern des Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschusses erste Informationen und den Istzustand mitzuteilen und Überlegungen innerhalb der Fraktionen anzustoßen.

Arno Wombacher schlägt vor, im Alten Friedhofsteil weitere Bepflanzungen vorzunehmen, um die Attraktivität in diesem Bereich zu steigern.

Jürgen Kunsmann und Sebastian Guevara regen an, die Nutzungsdauer der belegten Grabstätten im Alten Friedhofsteil zu ermitteln, um einen groben Überblick zu erhalten.

Hinsichtlich der Aufbringung von Rindenmulch auf freien Grabstätten wird die Frage aufgeworfen, ob es hierzu ggfs. Alternativmöglichkeiten gibt, wie bspw. die Anpflanzung von Bodendeckern die nur einem sehr geringen bis gar keinem Pflegeaufwand bedürfen. Bürgermeister Kurt Baier sichert hierzu eine Rücksprache mit den Gärtnern vom gemeindlichen Bauhof zu.

Ob die Bürgerinnen und Bürger zu diesem Thema im Rahmen einer Bürgerversammlung informiert werden oder dies im Rahmen der jährlichen Bürgerversammlung erfolgt, wird noch festgelegt.

Alexander Gerber äußert abschließend die Bitte, mittel- bis langfristig weitere Urnengräber zu schaffen, die wenig bis kein Pflegeaufwand erfordern.

Die Fraktionen werden gebeten, sich mit dem Thema zu befassen.

1.2 Sanierungsarbeiten an der Aussegnungshalle; Beratung

Die Aussegnungshalle auf dem Glattbacher Friedhof ist mittlerweile in die Jahre gekommen und es stehen Sanierungsarbeiten an.

Dies betrifft vor allem das vorhandene WC, das derzeit nicht barrierefrei und nicht mehr zeitgemäß ist. Es besteht dringend Handlungsbedarf.
Die Räumlichkeiten werden vom Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss vor Ort begangen.

Die Verwaltung wird die nächsten Schritte in die Wege leiten. Der Gemeinderat wird hierüber zu gegebener Zeit informiert.

2. Spielplatz Weihergrund - Erneuerung Spielgerät und Wasserspielplatz; Beratung

Bei der Durchführung der Spielplatzkontrollen wurde festgestellt, dass das Spielgerät am Spielplatz Weihergrund in die Jahre gekommen ist und erneuert werden muss.

Der Bauhofmitarbeiter, Alexander Patzelt, der zur Ortsbegehung anwesend ist, informiert, dass das Spielgerät mittlerweile 29 Jahre alt ist und bereits in der Vergangenheit repariert und Holzbalken ausgetauscht wurden. Insbesondere zeigt das Holz starke Rissbildungen und das Fundament ist locker. Die Schäden sind auf Dauer nicht mehr zu reparieren.

Auf den Glattbacher Spielplätzen erfolgen regelmäßige Kontrollen durch den Bauhof. So finden wöchentliche Sichtkontrollen statt und monatliche Funktionskontrollen. Zusätzlich werden die Spielplätze jährlich von einem externen Fachmann geprüft.

Diesbezüglich hat die Verwaltung Kontakt zu Spielgeräte-Herstellern aufgenommen und Gespräche geführt.

Für die Erneuerung des Spielgeräts wurde ein Vorschlag erarbeitet, über den der Bauausschuss anhand eines Plans in der Sitzung informiert wird.

Geplant ist ein neuer Spielurm aus Holz mit verschiedenen Anbauelementen (bspw. schräge Wand mit Seilzugang, Steigstamm), Schaukel, Rutsche, Balancierbalken sowie eine Wasserspielmöglichkeit als Matschtisch mit Rinnen und Schaufelrad. Der Wasserspielplatz kann anschließend mit einem Wasserlauf erweitert werden.

Realistisch ist eine Beauftragung durch den Gemeinderat im Herbst 2023. Die Lieferzeit für die Spielgeräte beträgt mehrere Monate, so dass eine Lieferung mit anschließendem Aufbau im März/April 2024 möglich wäre.

Der gemeindliche Bauhof wird bei der Ausführung unterstützen (Fundamente, Herstellen Grünanlage).

In diesem Zuge weist Bürgermeister Kurt Baier noch darauf hin, dass außerdem geplant ist, auf den Glattbacher Spielplätzen Sitzgruppen aufzustellen.

Auf Nachfrage von Arno Wombacher wird mitgeteilt, dass die Entsorgung des alten Spielgeräts fachgerecht über den Kreisrecyclinghof erfolgt.

Die Verwaltung ist derzeit dabei, weitere Angebote für die Anschaffung der Spielgeräte einzuholen.

Der Gemeinderat wird in einer der nächsten Sitzungen über eine Auftragsvergabe beschließen.

3. Ortseingang Glattbach - Straßenplanung, Gehweggestaltung; Beratung

Im Rahmen der Ortsentwicklung sollen auch Überlegungen zur Gestaltung und Aufwertung des Ortseingangs angestellt werden.
Bürgermeister Kurt Baier macht deutlich, dass der Ortseingang immer auch die Visitenkarte einer Gemeinde ist.

Denkbar wäre bspw. eine gestalterische Aufwertung durch weitere Begrünungen/Bepflanzungen.

Die Mitglieder des Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss erhalten die Möglichkeit, sich ein Bild vor Ort zu machen.

Eine erste Skizze des IB Jung, in der beispielhafte Parkflächen und Flächen für Baumpflanzungen dargestellt sind, wird als Diskussionsgrundlage aufgezeigt.

Im Bereich der Hauptstraße Hs. Nr. 2 ist außerdem noch der Gehwegbereich wieder herzustellen. Eine entsprechende Absprache diesbezüglich wurde im Vorfeld mit dem Bauherrn getroffen.

Derzeit werden Überlegungen angestellt, die Fläche vorübergehend provisorisch herzurichten, bevor eine dauerhafte Lösung gefunden und umgesetzt werden kann.

Die Angelegenheit soll in einer der nächsten Sitzungen im Gemeinderat beraten werden. Die Fraktionen werden gebeten sich hiermit zu befassen.

4. Parksituation in Glattbach; Beratung über weitere Vorgehensweise

In Glattbach gibt es immer wieder Probleme aufgrund parkender Fahrzeuge, die verkehrswidrig abgestellt werden. Mitunter werden diese an unübersichtlichen Stellen, Kurvenbereiche, an Stellen, an denen das Parken ohnehin gemäß der Straßenverkehrsordnung verboten ist oder auch in Bereichen, in denen ein Halteverbot mit Beschilderung existiert, abgestellt.

Um den ruhenden Verkehr zu regeln gibt es grundsätzlich zwei Möglichkeiten:

- Kennzeichnung der Stellen, an der das Parken verboten ist durch das Aufstellen von Halteverbotsschildern (ggfs. zusätzlich Aufbringung von Zick-Zack-Linien)
- Kennzeichnung von Stellen, an denen das Parken erlaubt ist (Parkflächenmarkierungen)

In der Vergangenheit wurde in Glattbach das Parken durch das Aufstellen von Halteverbotsschildern untersagt. Da dies teilweise nicht beachtet wurde, wurden stellenweise zusätzlich Zick-Zack-Linien aufgebracht.

Bürgermeister Kurt Baier führt aus, dass aufgrund des angeordneten Halteverbots entlang der Hauptstraße bereits ein „Schilderwald“ entstanden ist. Dies wird anhand eines Plans aufgezeigt und erörtert.

Der Gemeinderat muss in einem nächsten Schritt eine Grundsatzentscheidung treffen, ob weiterhin Halteverbotsschilder aufgestellt werden sollen oder Parkflächenmarkierungen sinnvoller sind.

Bürgermeister Kurt Baier schlägt vor, während der Baumaßnahme BA 2 teilweise vom Ortseingang bis zum Gesundheitszentrum Parkflächenmarkierungen aufzubringen.

Der Gemeinderat hat hierüber in einer der nächsten Sitzungen zu beschließen.

Die vorstehend veröffentlichte Niederschrift hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit.
Soweit Tagesordnungspunkte persönliche Einzelinteressen betreffen, wird nur kurz das
Beschlussergebnis bekannt gegeben oder von einer Veröffentlichung abgesehen.